

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr „ 3.—
„ „ einen Monat „ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 5 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
5 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aannahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 194.

Dienstag, 13. Juli 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Dienstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Symphoniekonzert im Kurhaus.

Das unter Leitung von Herrn Musikdirektor Schuricht stehende Symphoniekonzert am Samstag gewann durch die Mitwirkung des Werlischen Kinderchors aus Mainz-Gustavsburg erhöhtes Interesse. Die 11—13jährigen Knaben und Mädchen aus den einfachen Ständen sangen namentlich die Volkslieder recht beifallswürdig, mit viel Klangreiz und reicher Schattierung. Nur die so häufig stossweis hervorgebrachte Dynamik wollte uns wenig künstlerisch anmuten, auch über die Atembehandlung lässt sich streiten. Jedenfalls machte aber die Kinderschar ihrem Leiter alle Ehre, der sie mit unendlicher Geduld und Ausdauer und besonderem pädagogischen Geschick zu dieser Stufe der Leistungsfähigkeit geführt hat. Herr Werl fand denn auch durch die zahlreich erschienene Zuhörerschaft reiche Anerkennung. Das Orchester spielte u. a. eine klangschöne Romanze für Streichorchester von Fritz Zech zum ersten Male. N.

Hier neu angekommene Offiziere und Offiziersdamen: Leut. Bohm; Hauptm. v. Mauck mit Gemahlin (Wilmersdorf); Leut. Vincenz (Stuttgart); Frau Major Volkmann (Berlin); Frau Oberleutnant Silwen (Thorn); Frau Stabsarzt Dr. Eitlinger (Frankfurt); Frau Oberst v. Bergers mit Tochter (Kassel).

Hier starb der bekannte Arzt Sanitätsrat Dr.

Böttcher, der als eifriges Mitglied des Kurvereins ein reger Förderer der Kurinteressen war.

Herr Sanitätsrat Dr. Dudenhöffer wird während seiner Abwesenheit durch Herrn Sanitätsrat Dr. Ramdohr, Adelheidstr. 18 vertreten.

Wie wir hören schweben Verhandlungen über ein zweites Gastspiel von Wiesbadener Hofschauspielern in Namur, bei denen Lessings „Minna von Barnhelm“ und Lauffs kraftvoll-dramatischer Einker „Vorwärts“ zur Aufführung gelangen sollen.

Der stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime (Sitz Wiesbaden) Leutnant d. L. Dr. jur. Telgmann ist im Osten gefallen. In juristischen Kreisen war der Verstorbene durch die Herausgabe eines Kommentars zum B. G. B. bekannt geworden.

In der „Wartburg“ tagte der Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom Mittelrhein unter Vorsitz von Herrn Justizrat Dr. Alberti in Gegenwart von ca. 300 Abgeordneten und des Anwalts Prof. Dr. Crüger. Als Vertreter der Stadt erschien Herr Stadtrat Kalkbrenner.

Nach Aufstellung an unserer Fremdenzählstelle ist die Fremdenziffer auf 48419 gestiegen. Zum Vergleich damit lassen wir die Zahlen anderer Badeorte folgen: Baden-Baden 21136; Badenweiler 857; Brückenau 903; Ems 4461; Franzensbad 2442; Friedrichroda 7342 (3907 Kurgäste und 3345 Pas-

santen); Grömitz 228; Herrenalb 2170; Homburg 4159; Karlsbad 9156; Kissingen 7781; Königstein 4795; Marienbad 3078; Nauheim 11494; Neuenahr 6129; Oberhof (Thür.) 6359; Salzschliff 1645; Salzuflen 6565; Soden (Taunus) 1760; Timmendorfer Strand 819; Wildbad 4058.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Den Heldenod starben aus Wiesbaden Landsturmmann Referendar Ferdinand Burkard; Elektromonteur Eduard Klärner.

— An Franz Abts Todestag — der Komponist starb hier am 31. März 1885 — wird jetzt dadurch erinnert, dass in diesem Jahre seine Werke „freigeworden“ sind; schon machen sich, wie die „Neue Zeitschrift für Musik“ (Leipzig) mitteilt, einige Verlagsanstalten daran, sie in wohlfeilen Ausgaben auf den Markt zu bringen. Die Schutzfrist seiner Tonschöpfungen läuft am 31. Dezember d. Js. ab.

— Schauspielgesellschaft Nina Sandow (Residenz-Theater). In der Erstaufführung von Björns Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht“ heute Dienstag sind beschäftigt die Damen Donato, Geldern, José, Hacker, Markgraf, sowie die Herren Bauer, Schweikart und Wäscher.

— Uraufführung! Die Direktion des Mainzer Stadttheaters hat zur Eröffnung der neuen Spielzeit ein glänzend gezeichnetes russisches Sittenstück „Vjera“ von Axel von Reutern zur Uraufführung erworben. Das Stück, das uns in die russische Revolution führt, wäre wohl in gewöhnlichen Zeitläufen zur Aufführung an einer deutschen Bühne schwerlich zugelassen worden.

Die Mutter!

Skizze aus einem Lazarett von Dr. * * *

(Nachdruck verboten.)

Schwester Hildegard öffnete behutsam die Tür und schlich sich auf weichen Sohlen leise an das Bett des Kranken. Es herrschte friedliche Stille in dem einfachen Gemach des Lazarets, dessen Fenster nach einem duftenden Garten gingen.

Der junge Leutnant schlief noch; seine Brust hob und senkte sich in regelmäßigen Zügen. Das hübsche Gesicht war bleich von der schweren Verwundung her mit ihrem starken Blutverlust und dem langen Krankenlager.

Ein Lungenschuss hatte den tapferen Offizier zu Boden gestreckt, als er in einem Sturmangriff die wenigen von seiner Kompanie noch übrig gebliebenen Feldgrauen gegen den Feind führte.

So lag er denn seit vielen Wochen in diesem Lazarett unter der aufopfernden Pflege Schwester Hildegards.

Auf dem kleinen weissen Tischchen stand das Bild einer älteren Dame, mit feindurchgeistigten Zügen, das Bild seiner Mutter, das der junge Offizier in all den heissen Kämpfen mit sich getragen hatte. Das Eiserne Kreuz hing an dem von Schwester Hildegard besorgten Bilderrahmen und goldne Sonnenstrahlen spielten mit der hellen Einfassung des Ehrenzeichens.

Schwester Hildegard setzte sich ganz still und regungslos an das Bett des Kranken. Nur nicht den erquickenden Schlaf des Genesenden stören! Sie seufzte tief und ihre Gedanken liefen wieder zu jenen schweren

Stunden zurück, in denen der junge Offizier in hohem Fieber gelegen und in seinen Phantasien immer nur nach der Mutter rief. Im Fieber hatte er nochmals seine Kindertage durchlebt. Als dann die Besserung kam und die Wunde soweit geheilt war, dass dem Kranken das Sprechen erlaubt wurde, da erzählte er Schwester Hildegard so viel von seiner Mutter, an der er mit einer seltenen Kindesliebe und Verehrung hing. Dem jungen Krieger war die Mutter der Inbegriff alles Edlen, Reinen, Guten und dieses köstliche Gefühl hatte ihn über manche Klippe des Lebens hinweggetragen. In banger Sorge um das Leben ihres Einzigen hatte die Mutter mit heissem Verlangen die Stunde herbeigesehnt, in der sie an das Krankenbett eilen, dem Sohne wieder in die Augen schauen und ihn wieder an das Mutterherz drücken durfte. Der Arzt hatte nun endlich die Erlaubnis zu ihrem Besuche gegeben, und heute sollte sie den Kranken wiedersehen.

Schwester Hildegard hatte alles für das erste Wiedersehen vorbereitet. Blumen standen in schmecken Vasen geschmackvoll geordnet auf dem Tische. Ihr Herz schlug höher bei dem Gedanken, die Mutter des jungen Offiziers kennen zu lernen. Was war es nur, dass sie sich mit einem sonst ungewohnten, fremden Gefühle der Pflege dieses Schwerverwundeten widmete? Sie hatte stets die Pflichten ihres edlen Berufes ernst genommen und gewissenhaft erfüllt. Nie machte sie einen Unterschied bei den Kranken, die ihr zur Pflege überwiesen worden sind; alle pflegte sie mit der gleichen grossen, aufopfernden Fürsorge. Aber hier bei diesem

Offizier war es nicht nur das stark ausgeprägte Pflichtgefühl, dass Schwester Hildegard ohne Rast und mit hingebender Aufopferung für die Gesundheit des Offiziers sorgte. Sollte in ihrem reinen Herzen zum ersten Male das heilige Fühlen einer jungen Liebe erwacht sein? Warum sollte es nicht möglich sein, grade ihn zu lieben, ihn, der von seiner Mutter so herrlich sprach, dem die Mutter das Höchste auf Erden dünkte? „Wer zu seiner Mutter gut ist, der ist es auch zu seinem Weibe“, so hatte sie oft ihre eigene Mutter sagen hören.

Ein Gefühl der Einsamkeit, des Verlassenseins überkam Schwester Hildegard, stand sie doch elternlos in der Welt, ohne Geschwister und vergessen von den näheren Verwandten, weil sie, die Tochter des Obersten, sich der Krankenpflege im Roten Kreuz gewidmet hatte.

Heisse Tränen perlten langsam auf ihre Wangen nieder und im Geiste war sie weit fort, in der einstigen Heimat, dort oben im Norden Deutschlands, im Elternhause. Sie vergass alles um sich her und bedeckte die Augen mit der Hand.

Der Kranke hatte die Augen aufgeschlagen und sie eine Weile, ohne sich zu bewegen, angeschaut. „Sie weinen, Schwester Hildegard“, sprach er mit leiser Stimme, „was betrübt Sie?“ Sie fuhr erschreckt auf und als sie zur Antwort nur den schönen, mit reichem, blondem Haare geschmückten Kopf bewegte, griff er sachte nach ihrer Hand. „Haben Sie Vertrauen zu mir, teure Schwester. Sie wissen, welche Dankbarkeit ich Ihnen schulde, für all ihre grenzenlos-aufopfernde



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Früh-Konzert.Konzert des städtischen Kurorchesters
in der **Kochbrunnen-Anlage.**

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

Vormittags 11 Uhr.

1. Lobe den Herrn, Choral.
2. Im Walde, Jagdstück F. Heller
3. Morgenblätter, Walzer Joh. Strauss
4. Finale aus der Oper „Maritana“ P. Wallace
5. Vox populi, Potpourri A. Conradi
6. Aus grosser Zeit, Marsch J. Lehnhardt

Nachmittags-Konzert.

4½ Uhr. 359. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Martha“ F. v. Flotow
2. Deutsch und Ungarisch M. Moszkowski
3. Grosses Duett, (IV. Akt) aus der
Oper „Der Troubadour“ G. Verdi
4. Künstlerleben, Walzer Joh. Strauss
5. Konzert-Ouverture in A-dur A. Klughardt
6. Über allen Zauber Liebe,
Ballettmusik E. Lassen
7. Fantasie aus der Oper „Der
fliegende Holländer“ R. Wagner

Abend-Konzert.

8½ Uhr. 360. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer
Musikdirektor.

1. Ouverture zu „Euryanthe“ C. M. v. Weber
2. Vorspiel zu „Närrdal“ O. Dorn
3. Ave im Kloster, für Streicher und
Harfe W. Kienzl
4. Im Herbst, Konzert-Ouverture E. Grieg
5. Vorspiel zu „Das Christelflein“ H. Pfitzner
6. Ouverture zu „Tannhäuser“ R. Wagner

J. Hertz
Langgasse 20**Sommer-Ausverkauf**

Grosse Preisherabsetzung fast sämtlicher Damenkonfektion.

Teilweise bis
40%
ermässigt.**Webergasse 4**
Gegründet 1808**Fabrik:**
Bahnhof Dotzheim
bei Wiesbaden.**Adolph Dams**
Innenausbau • Möbelfabrik
Ausstellung fertig eingerichteter Zimmer
Einzelmöbel ::: Dekoration**Gr. Burgstrasse 9**
Gegründet 1808
Fabrik: 17319
Bahnhof Dotzheim
bei Wiesbaden.**Hof und Gesellschaft.**Der Präsident des Herrenhauses, Herr v. Wedel-
Piesdorf, ist am 11. Juli in Berlin verstorben.Prinzessin Theodora zu Schönaich-
Carolath, die jüngste Tochter des verstorbenen
Prinzen Georg v. Schönaich-Carolath, hat sich mit
dem bekannten Dresdener Arzt Professor Dr.
Alexander Strubell vermählt.**Literatur, Wissenschaft und Kunst.**— Kleine Nachrichten. Der bekannte holländische
Marinemaler Willem Mesdag ist im Alter von 84 Jahren
in Haag gestorben.**Aus unseren Kriegstagen.**ar. Die Pferde im Weltkrieg. Auf der ganzen Erde
gibt es rund 94 Millionen Pferde. Nach einer Angabe
des Grafen Dominik Hardegg in der „Berliner Tierärzt-
lichen Wochenschrift“ stehen dem Dreiverband rund
40 Millionen, dem Zweiverband nur 8 Millionen Pferde
zur Verfügung. Trotzdem liegt das überwiegendeSchwergewicht für den Krieg in diesen 8 Millionen.
England hat mit Ausnahme Irlands, für Militärzwecke
überhaupt keine Pferde. In Frankreich kommt der
Norden fast ausschliesslich für die Landwirt-
schaft und den Luxus in Betracht, da die Nor-
mandie nur einen kleinen Bruchteil ihrer Auf-
zucht für die Armee abgibt. Das südliche
Frankreich züchtet kleine Orientalen, die kaum die
nötigen Maße haben, um für Militärzwecke ausreichende
Verwendung zu finden. Russland hat mit seinem
riesigen Pferdereichtum zwar für seinen eigenen Bedarf
genügend Pferde und könnte auch seinen Verbündeten
wirksame Hilfe leisten, aber gerade Russland ist von
seinen Bundesgenossen vollkommen abgeschnitten und
kann von seinem Überfluss nichts abgeben. In Frank-
reich hat sich auch tatsächlich bereits ein empfindlicher
Pferdemangel bemerkbar gemacht, so dass die Heer-
leitung sich entschloss, Kavallerie-Regimenter auf Fahr-
rädern „beritten“ zu machen.— Kriegstraumungen am Isonzo. Dem „Berl. Tagbl.“
wird geschrieben: Zweimal während unseres Aufent-
haltes am Isonzo haben wir eine Kriegstraumung mit-
erlebt. Das einmal war es ein Major, der sich im
Schützengraben zu Tolmein seine Braut, eine ungarischeKünstlerin, antrauen liess, während von allen Bergen
die italienischen Geschütze dazu konzertierten. Im
andern Fall schritt die Braut mit einem Stellvertreter
ihres Gatten in Spalato zum Traualtar. Ihr Gatte aber,
ein dalmatinischer Hauptmann, stand zur selben Stunde
mit einem Kameraden, der die Braut vertrat, in seinem
schrägnellsicheren Unterstand am Görzer Brückenkopf.
Seine Soldaten hatten den Unterstand mit Blumen ge-
schmückt. Der Feldprediger sprach herzliche und männ-
liche Worte. Danach vereinten sich die Kameraden zu
einem bescheidenen Festmahl. Aber als es dunkelte,
griffen die Italiener an. Der liebste Soldat des Haupt-
manns fiel. Sein Feldweibel wurde schwer verwundet.
Da legte der junge Ehemann dem toten Soldaten alle
Blumen aufs Grab, die seinen Unterstand hochzeitlich
geschmückt hatten. Der für das Hochzeitsmahl be-
stimmte Sekt aber stärkte den Feldweibel bei der Amputa-
tion, die ohne Narkose erfolgen musste. So endete die
zweite Hochzeitsnacht am Isonzo.Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.
Verantw. für den Anzeigenteil Ernst Peters, Wiesbaden.Pflege, ohne die ich vielleicht heute nicht mehr wäre
und meine Mutter nie mehr wiedergesehen hätte.“Ein Schluchzen aus tiefstem Herzen schüttelte das
junge Weib. Sie stand auf und schritt nach dem offenen
Fenster; der würzige Duft von den Rosenbeeten drang
herein.Schwester Hildegard war es so weh ums Herz: er
wird gesunden und wieder von dannen gehen, dann bin
ich wieder allein ohne eine liebende Seele.Ein leises Klopfen an der Tür, Schwester Hildegard
trocknete schnell die Tränen und öffnete. Der Arzt trat
mit der Mutter ins Zimmer. Die hohe distinguierte Ge-
stalt schritt schnell auf das Krankenbett zu, während der
Arzt mit Schwester Hildegard im Hintergrunde des
Zimmers verblieb. Ein Aufschrei, der die Seelen erbeben
liess, löste sich aus der Tiefe des Mutterherzens und inlanger, inniger Umarmung sank die Mutter vor dem
Bette des Sohnes nieder.Minuten vergingen, bis das erste Wort gesprochen
wurde. Dann winkte der junge Offizier Schwester
Hildegard heran, um sie der Mutter vorzustellen. Mit
einem flehend-innigen Blick zur Mutter, sprach er mit
friedlicher Ruhe: „Schwester Hildegard, darf ich im
ersten Augenblick, in dem meine geliebte Mutter bei mir
weilt, eine ernste Frage an Sie stellen? Wollen Sie die
Meine werden, wollen Sie mir, dem Sie das Leben wieder
geschenkt, angehören in Freud und Leid.“ — Es war ihr,
wie wenn das ferne Rauschen von Meereswogen an ihr
Ohr schlug. Ein Schwindel erfasste sie und zwang sie
auf einen Sessel nieder.Die Mutter trat zur Schwester heran, legte ihr sanft
die Hand auf das Haar und sprach zu ihr: „SchwesterHildegard, mir hat der Doktor bereits so viel Liebes von
Ihnen erzählt, dass ich mich glücklich schätzen würde,
wenn Sie die Hand meines Sohnes annehmen und mir
eine Tochter werden wollten.“Mit einem freudigen Aufschrei, trunken von Glück
und Liebe fasste die Schwester die ihr dargereichte Rechte
der Mutter, trat an das Krankenbett des jungen Offiziers,
der sie, soweit es seine Kräfte erlaubten, in inniger Um-
armung an sich zog.Der Arzt, der sich noch immer im Hintergrunde des
Zimmers aufhielt, trat jetzt vor, er hatte für den Ge-
nesenden noch eine Freude, für seine Heldentaten hatte
ihm sein Kaiser das Eiserne Kreuz erster Klasse ver-
liehen.**Hotel & Badhaus Goldener Brunnen**Goldgasse **Telephon 245**
Eigene starke Thermalkur
12 Bäder 7 Mk., 6 Bäder 3.50 Mk. inol. Trinkkur
G. t. t. R. o. h. e. m. e.
6 Kohlensäurebäder 12 Mk.
Besitzer: **Louis Weyer.**

17404

Salon für feinen Damenputz**Johanna Nipp, Langgasse 10, 1. Etage.**

Langjährige Direktrice der Firma Louise Kleinfen.

**Baden-
Baden.****„F a k f u r Hof“**
vorm. Französischer Hof.Haus I. R., in schönster freier Lage nächst Kurhaus. Neu-
zeitliche Einrichtungen, Wohnungen mit Bad etc. Preise
den Zeitverhältnissen entsprechend. Prospekte auf Wunsch.**Nervenschmerzen.**Trigeminalneuralgien, auch
chronische, scheinbar unheilbare
Fälle, werden auf Grund einer wich-
tigen Entdeckung (radio-aktiv) mit
bisher ungekanntem Erfolge behandelt.
— Anträge unter **N. K 1075** an
Rudolf No-se, Nürnberg. 17416**Residenz-Theater**

Dienstag, den 13. Juli 1915.

abends 8 Uhr:

Gastspiel
der Schauspieler-Gesellschaft
Nina Sandow.

Zum 1. Male:

Wenn der junge Wein blüht.

Lustspiel in 3 Akten von Björnstjerne
Björnson.

Deutsch von Julius Eis.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr

Antiquitäten

17472

David Reiling MainzTelephon 460 **Flachsmarkt 2.****Wetterausichten für Dienstag, den 13. Juli.**

Heiter, trocken, wärmer, ruhiger.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Reichs-
Frankfurt a. M.Acker, Hr., B.
Ackermann, H.
Albus, Hr., B.
Andreas, Hr., J.
Angerstein, H.
Arzl, Hr., Sch.Bach, Hr.
Bachhaus, Hr.
Baleke, Fr., B.
Beckman, Hr.
Beien, Hr., Kf.
Beien, Fr., D.
Birmes, Hr., K.
Boden, Hr., L.
Bodenstein, H.
Böhme, Hr.
Böhmer, Fr., F.
Böhr, Hr., m.
Braunstein, F.
Brau, Fr., E.
v. Breggen, F.
Breiden, Hr., T.
Brüggemann, H.
Busz, Hr., M.
Butenberg, H.
Cohn, Hr., Kf.Dabelstein, F.
Dauth, Hr., L.
Dress, Hr., Kf.
Düsch, Hr., M.
Düvel, Hr., A.
Erhard, Hr., m.
Eisner, Hr., Kf.
v. Emmich, Fr.
Erhard, Hr., D.
Esser, Fr., D.Fahlhaber, Fr.
Fick, Hr., M.
Fierber, Hr., L.
Flegel, Hr., Kf.
Fink, Hr., Kf.
Fischer, Hr., U.
Frankenburg, H.
Franz, Hr., K.
Froemig, Hr.
Geisler, Hr., K.
Gerber, Hr., K.
Gewert, Hr., K.
Glahn, Hr., Kf.
Goldstein, Hr.Haas, Hr., Kf.
Hackelmann, H.
Häthner, Hr.
Hanke, Hr., K.
Hau, Hr., Fr.
Haupt, Fr., D.
Heilmann, Hr.
Helmenreich, H.
Helmwig, Fr., D.
Hemann, Fr., L.**Mässi**

Das ganze

BurgEine de
Ede
Filia
Bac

Nibe

Worm
stadt, Heidelb
Lutherdenkm
Nibelungenblü
Deutschlands
Eve

Sp

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 10. Juli 1915.

Acker, Hr., Birstein Ackermann, Hr. Kfm. m. Fam., Friesack Albusi, Hr., Bensheim Andreas, Hr. Kfm., Berlin Angerstein, Hr. Hauptmann m. Fr., Berlin Arzt, Hr., Schmaittach	Hotel Krug Goldenes Kreuz Hotel Central Grüner Wald Fürstenhof Hospiz z. hl. Geist	Herding, Hr. Fabr. m. Fr., Boebolt Hessdörfer, Hr. Lehrer m. Fam., München Höfer, Frl., Rathenow Hoffmann, Hr. Fabr. m. Fr., Hannover, Metropole u. Monopol Holtzmann, Fr., Kassel Horn, Hr. Kfm., Pöpenheim Hülfter, Hr., Werpe Janszen, Hr. Kfm., Pwieg	Quisisana Hotel Union Weinbergstr. 3 Goldener Brunnen Hotel Central Münchener Hof Grüner Wald	Schlemmer, Hr. Kfm., Duisburg Schlüter, Hr. Oberlehrer, Köln Schmidt, Hr. Landgerichtsrat, Glatz i. Sch., Schmidt, Hr. Bankvorstand, Grenzhausen	Hotel Berg Einhorn Schwarzer Bock Wiesbadener Hof Hotel Central Union Sendig-Eden-Hotel Quisisana
Bach, Hr. Bachhaus, Hr. Sekretär m. Fr., Dortmund Balcke, Fr., Berlin Beckman, Hr. Kfm., Hamburg Beien, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf Beien, Frl., Düsseldorf Birmes, Hr. Kfm., Krefeld Boden, Hr. Leutnant, Bruchsal Bodenstein, Hr. Kfm., Berlin Böhme, Hr. Rent., Bonn Böhmer, Fr. Rittmstr., Braunschweig Böhr, Hr. m. Fr., Strassburg Braunstein, Frl., Wehr Brau, Fr., Essen v. Breggen, Fr., Düsseldorf Breiden, Hr. Kfm., Grenzhausen Brüggemann, Hr., Metz Busz, Hr. Major m. Kr., Süd-Tirol Butenberg, Hr. Rent., Emden Cohn, Hr. Kfm. m. Tochter, Berlin	Pension Deutsch Hotel Krug Villa Olanda Europäischer Hof Hotel Nizza Hotel Nizza Hotel Union Fürstenhof Metropole u. Monopol Hansa-Hotel Villa Olanda Nonnenhof Wiesbadener Hof Hotel Cordan Nassauer Hof Wiesbadener Hof Zum Erbprinzen Hotel Spiegel Schützenhof Kaiserbad	Kabel, Fr., Berlin Kauffman, Hr. Hauptmann, Köln Knappstein, Fr., Bochum Knoß, Hr. m. Schwester, Kernten Köslin, Hr., Essen Korn, Hr. m. Fam., Mikulinee Krehake, Hr. Sekretär m. Fam., Biedenkopf Kremp, Hr. Rechtsanwalt, Berlin Krüger, Frl., Schwerin Krüger, Hr. Kfm., Berlin Külp, Hr. Major m. Fr., Hanau Kühnscher, Hr. Hauptmann, Dresden Künstler, Fr. m. Sohn, Berlin	Villa Carmen Wiesbadener Hof Sanatorium Dietenmühle Hotel Krug Goldener Brunnen Stiftstr. 2 Prinz Nikolaus Quisisana Schwarzer Bock Grüner Wald Neroberghotel Hotel Viktoria Lehrstr. 3	Thissen, Hr. Kfm., Krefeld Thüsen, Fr., Danzig Trupper, Fr. Lehrer m. Tochter, Trier Tucht, Hr. Rent. m. Fr., Bonn Tydecks, Fr., Frankfurt	Union Schützenhofstr. 8 II Reichshof Hansa-Hotel Schützenhof
Dabelstein, Fr., Hamburg Danth, Hr. Lehrer, Birstein Drees, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld Düsch, Hr. Major, München Düvel, Hr., Arzen Erhard, Hr. m. Fr., Schleifstadt Eisner, Hr. Kfm., Berlin v. Emmich, Fr. Exzellenz, Hannover Ehrhard, Hr. m. Fr., Schleifstadt Esser, Fr., Düren	Villa Kohl Hotel Krug Hotel Krug Adelheidstr. 21 Zur Sonne Hotel Central Grüner Wald Villa Olanda Hotel Central Bayerischer Hof	Langenbach, Hr. Kfm., Homburg Leonhardt, Hr. Kfm., Godesberg Levy, Hr. Kfm. m. Fr., Pritzwalk Lobertz, Fr., Mannheim Löwenthal, Fr., Stendal Ludwig, Hr., Neusalz	Pens. Deutsch Einhorn Goldenes Kreuz Schillingstr. 3 Hotel Viktoria Zur Sonne	Ulrich, Fr. Kommerzienrat m. Tochter, Amweiler Vanolken, Hr. Pfarrer, Weiz Vogt, Hr. Kfm. m. Töchtern, Essen de Vries, Hr., Norden	Quisisana Wiesbadener Hof Grüner Wald Schützenhof
Fahlhaber, Frl., Berlin Fick, Hr., Münster Fierber, Hr., Köln Flegel, Hr. Kfm. m. Tochter, Berlin Fink, Hr. Kfm., Wesel Fischer, Hr., Köln Frankenburg, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf Franz, Hr. Kfm., Lübeck Fromig, Hr. Rent., Luzern Geisler, Hr. Kfm. m. Fam., Bruchsal Gerber, Hr. Kfm., Hannover Gewert, Hr., Carlstadt Glahn, Hr. Kfm., Weimar Goldstein, Hr. Kfm., Berlin	Villa Rupprecht Hotel Central Erbprinz Hotel Berg Nonnenhof Reichshof Hansa-Hotel Hotel Berg Hotel Epple Grüner Wald Nonnenhof Zur Sonne Grüner Wald Grüner Wald	Nebel, Hr. Ing. m. Fr., Witten Neumann, Fr. m. Kind, Chemnitz Oberndorfer, Hr. Kfm., Frankfurt Oppenheim, Hr. Justizrat, Köln Ortwein, Hr. m. Tochter, Frankenberg Ottinghaus, Hr. Beamter, Milspe Papier, Hr. Fabr. m. Fr., Köln Peters, Hr. Reichsgerichtsrat a. D. Dr. m. Fam., Leipzig	Europäischer Hof Hotel Epple Niederwaldstr. 1 Hotel Royal Friedrichstr. 31 Hotel Krug Bismers Hotel Regina Metropole u. Monopol Hotel Central Nonnenhof	Wachsmann, Hr. Kfm., Berlin Wallach, Frl., Giessen Waschen, Frl., Berlin Wechsler, Hr., Grosszimmern Weinreich, Fr. Dr., Berlin Weiss, Hr. Kfm., Wien Weissloch, Frl., Hof (Bayern) Welzel, Geschwister, Berlin Werner, Fr. Oberpostinspektor, Chemnitz Werunski, Frl., Staal b. Pilsen Weyer, Hr., Rostock Wingender, Hr. Fabr., Höhr Winter, 2 Hrn. Ing., Essen Winter, Hr., Höhr Wöhne, Hr., Ems Wölbling, Hr., Fulda Wolf, Hr. Lehrer, Braunsberg Zertz, Hr. m. Fr., Coburg	Grüner Wald Wilhelmstr. 17 Neugasse 3 Goldene Kette Nassauer Hof Hotel Central Weinbergstr. 3 Hotel Royal Königscher Hof Würzburger Hof Weisses Ross Wiesbadener Hof Prinz Nikolaus Wiesbadener Hof Erbprinz Prinz Nikolaus Friedrichstr. 29 I Zur Stadt Biebrich
Haas, Hr. Kfm. m. Fr., Giesen Hackelmann, Fr., Hahnstätten Häthgere, Hr., Frankfurt Hanke, Hr., Kassel Hau, Hr., Frankfurt Haupt, Fr., Düsseldorf Heilmann, Hr. Kfm. m. Fr., Brüssel Helmenreich, Hr. Kfm., Mannheim Hellwig, Fr. Dr., Berlin Hemann, Frl., Danzig	Grüner Wald Goldener Brunnen Württembergischer Hof Reichshof Querstr. 1 Quisisana Alteesal Hotel Central Villa Carmen Schützenhofstr. 1	Radde, Fr., Schneidemühl Radtke, Frl. Lehrerin, Berlin Recktor, Hr. Kfm., Berlin Reimer, Frl. Lehrerin, Goslar a. Harz Reischl, Frl. Teublitz (Oberpfalz) Remy, Hr. Kfm., Hilgert Richter, Hr. Buchhändler, Dillenburg Rose, Hr. Ing., Essen Rosenberg, Hr. Kfm., Köln Roth, Hr. Lehrer, Frankfurt Freiherr Schenk zu Schweinsberg m. Freifrau, Hr. Oberst, Schweinsberg Schewe, Hr. Architekt m. Fr., Berlin	Häfnergasse 11 II Schützenhof Metropole u. Monopol Haus Dambachtal Posthorn Wiesbadener Hof Union Reichspost Grüner Wald Tannusstr. 50 II Sendig-Eden-Hotel Grüner Wald		

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 9. Juli	27 893	20 804	48 197
Am 10. Juli	141	81	222
Zusammen . .	27 534	20 885	48 419

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Mässige Preise!
Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA
Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Mässige Preise!
Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Burgruine Sonnenberg - Wiesbaden

Café-Restaurant I. Ranges
Herrlicher Spaziergang durch die Kuranlagen ca. 35 Min. Endstelle der elektr. Bahn rote Linie Nr. 2, von da in 3 Minuten bequem zu erreichen. 17402 Heinrich Rossel. Telefon 2181

Antiquitäten
Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
Edelsteine. Juwelen. Perlen.
L. METZLER
Filiale: Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“
6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—.
Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Reizende Villa
in idealer ge- und er Lage, gegenüb.
Park u. Wald Freseniusstr. 43. Zier-
u. Gemüsegart., 8 Zimm., Zentralheiz.
unter günst. Bedingung, verkäuflich,
bald oder später beziehb. Näheres
Lion & Co., Bahnhofstrasse.

Parkkaffee
Wilhelmstr. 36. Telef. 6349.
Prachtv. kühle Räume m. Balkon-
terrasse nach den Kuranlagen.
Nachmittag und Abend
Künstler-Konzerte. 17505

Goldene Dose
und zwei Münzen,
Geschenke Goethes a. sein. damaligen
Sekretär preiswert zu verkaufen.
Adr.: Bäckermeister Otto Geist,
Blankenhain i. Thür. 17517

Café-Restaurant „Orient“
17401 Unter den Eichen Tel. 860.
Täglich von 4—11 Uhr:
Künstler-Konzert.
Eintritt frei.

Café & Restaurant
Bahnhof
17477
herrlich
geleg. schöner
Ausflugsort.
in 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar.
Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension Kurtaxe frei. Teleph. 432.

„Frankfurter Hof“
Hotel & Restaurant 17483
Webergasse 37.
Schöne elegante Zimmer. — Pension. — Rheingauer Originalweine.
Kulmbacher- und Wiesbadener Felsenkeller Bier. — Gute Küche.

Fischzucht-Anstalt.
Café-Restaurant. 17470
Mitten im Walde, von der Endstation der elektr. Bahn — Unter den
Eichen — in 25 Min. zu erreichen (idyllisch gelegen). — Schönster
Ausflugsort Wiesbadens. Stets frischer Kuchen. — Spezialität: Forellen.

Besuchen Sie die
Nibelungen u. Lutherstadt WORMS
Worms liegt am Rhein zwischen Wiesbaden, Mainz, Frankfurt, Darm-
stadt, Heidelberg, Speyer und Mannheim. Sehenswürdigkeiten: Berühmtes
Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulusmuseum, Rathaus (Corneliannus mit
Nibelungenbildern), Hageneckmal, Synagoge und ältester israelit. Friedhof
Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern, neue Gemäldesammlung u. a. f.
Eventl. Auskunftstelle: Verkehrsverein Lutherplatz.

Spart Brotmarken.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 117.

Dienstag, den 13. Juli 1915.

3. Jahrgang Nr. 117.

Bekanntmachung

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Wiesbaden für 1915 liegt vom 15. Juli ab, vormittags, im Rathause Zimmer 10, eine Woche lang zur Einsicht offen. Wir bemerken hierbei, daß nach Artikel 40, § 3 der Ausführungsanweisung II vom 4. November 1895 zum Gewerbesteuergezet vom 24. Juni 1891 nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks, und nach dem Erlass des Herrn Finanzministers vom 30. September 1907 II 10969 diesen nur gegen Vorlage der Gewerbesteuerzusage für 1915 die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Wiesbaden, den 9. Juli 1915.

Der Magistrat. Steuer-Verwaltung.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Die unter dem 19. Mai ds. Js. erlassene Anordnung über die Festlegung aller im Stadt- und Polizeibezirk Wiesbaden vorhandenen Hunde wird auf Antrag des zuständigen Kreisärztes mit dem heutigen Tage aufgehoben.

Wiesbaden, den 9. Juli 1915.

Der Polizei-Präsident.

Bekanntmachung

Um eine Uebersicht über die im Inlande vorhandenen Fette und Öle zu gewinnen, ist auf Grund der Bekanntmachung über die Vorratserhebungen vom 2. Februar ds. Js. (R. G. Bl. S. 54) für den 15. Juli ds. Js.

eine allgemeine statistische Aufnahme der vorhandenen Bestände an den nachstehend näher bezeichneten Fetten und Ölen angeordnet worden.

Unter Benutzung der auf dem Rathaus — Zimmer 21 — erhältlichen Bordrude ist bis spätestens 18. Juli der am 15. Juli vorhandene Vorrat an Rapsöl, Rüböl, Leinöl, Bucheneröl, Erdnußöl, Mandel-, Nigerd-, Sesamöl, Sonnenblumenöl, Linsöl, Safford-, Baumwollamenöl, Holzöl, Alginöl, andern fetten Öl, Rapsbutter, (Rafasöl), Muskatbutter, Lorbeeröl, Baumwollsearin, Palmöl, Palmkernöl, Kokosnußöl und andern pflanzlichen Ölen, zum Genuß nicht geeignet, Oelsäure, Oelbrett; zum Genuß bestimmten pflanzlichen Talg, Margarine, Rapsbutter und Rapskeisefett, Schweinefett, Gänsefett, Gänsefett, Schweinefett, Ziegenfett, Premier-Jus, Talg von Rindern und Schafen, Ferkeltalg, Knochenfett, Abfallfette, Stearin, Tran, Speck, Fett von Fischen, Robben oder Walfischen und nicht besonders genannten Tierfetten.

Neben den Delmehlen, den Stearin- und Seifenfabriken, den Margarine- und Speisefettfabriken, den Talgsmelzen, den Lack- und Farbefabriken sind sämtliche Besitzer, insbesondere auch Händler, zur Angabe verpflichtet.

Angabe der Mengen über einem Doppelzentner.

Auf dem Transport befindliche Mengen sind unmittelbar nach der Ankunft vom Empfänger anzugeben.

Der unvollständige oder unrichtige Angaben macht oder den vorstehenden Anordnungen nicht nachkommt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 3000 bzw. 10000 M. bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden.

Wiesbaden, den 10. Juli 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbebetriebe werden zur Vermeldung von Verträgen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbe-Steuergezet vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt IV, Artikel 25, ein jeder, welcher hier den Betrieb eines hiesigen Gewerbes anfangt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebes Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer 10, mündlich während der üblichen Vormittagsstunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortsetzt, b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfangt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbe-Steuergezet in eine doppelte Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorbestehende Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2 des Gezetes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der ziti. Anweisung, bei dem Herrn Vorsitzenden des für die Veranlagung zuständigen Steueramtes der Gewerbe-Steuer-Verwaltung 1 bis 4, Friedrichstraße 32 hier, schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbe-Steuer nach § 33 des Gewerbe-Steuergezet bis zur Abmeldung fortzuentrichten.

Wiesbaden, den 27. März 1915.

Der Magistrat. Steuer-Verwaltung.

Städtischer Fischverkauf.

Wagemannstraße 17.

Fischpreise am Dienstag, den 13. Juli 1915:

Schellfisch, mit Kopf	das Pfund 40 Pfg.
Schellfisch, ohne Kopf	45 "
Schellfisch, im Auschnitt	55 "
Bratfisch, im Auschnitt	25 "
Rablian, mit Kopf	40 "
Rablian, 1/2 Fisch, ohne Kopf	45 "
Rablian, im Auschnitt	50 "
Seelachs, 1/2 Fisch, mit Kopf	38 "
Seelachs, im Auschnitt	45 "
Dorsch, 1—2 pfündig	30 "
Schollen, große	60 "
Bratfisch, große	50 "
Seelachs, 1—3 pfündig	40 "
Seelachs, größere Fische	50 "
Seelachs, im Auschnitt	60 "

Die Fische kommen direkt von See in Eispackung und sind frisch wie im Winter. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkauf an jedermann und stadteigig nur Wagemannstr. 17 stattfindet.

Wiesbaden, den 10. Juli 1915.

Städtisches Fischamt.

Bekanntmachung

Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erzuht:

1. des Büchlers Albert Berger, geboren am 25. Februar 1879 zu Feuerbach.
2. der ledigen Emma Vell, geboren am 25. September 1888 zu Baden-Baden.
3. der Dienstmagd Juliane Bettinger, geb. am 13. März 1896 zu Hildesheim.
4. des Massieurs Karl Beyer, geboren am 12. März 1862 zu Weipriß.

5. der ledigen Dienstmagd Karoline Bod, geboren am 11. Dezember 1884 zu Weilmünster.
6. der ledigen Marie Bohn, geboren am 11. Juni 1884 zu Lauterbach.
7. der ledigen Antonietta Brunsma, geboren am 9. Oktober 1886 zu Graftenhege.

8. des Buchhalters Karl Buch, geboren am 29. April 1880 zu Niederbachheim.
9. der ledigen Anna Ehrhardt.
10. des Tagelöhners Heinrich Falbel, geboren am 19. Dezember 1872 hier.

11. der ledigen Buchhalterin Hedwig, Frieda Fischer, geboren am 18. September 1880 zu Marflesberg.
12. des Tagelöhners Max Garbel, geboren am 22. Juni 1876 zu Bietigheim.
13. des Tapezierers Christian Geis, geboren am 19. Juni 1881 zu Mainz.

14. des Zimmermanns Jakob Heeb, geboren am 5. Juli 1888 zu Niedargartach.
15. des Tagelöhners Karl Horn, geboren am 4. März 1878 zu Wiesbaden.
16. Josef Hundler, geboren am 9. Nov. 1881 zu Gredroth.

17. des Schmieds Karl Kämpfer, geboren am 1. August 1861 zu Hof.
18. der ledigen Anna Keim, geboren am 25. Febr. 1882 zu Ludwigsbafen.
19. der Ehefrau des Artisten Martin Krahmann, geschiedenen Effiger, Marie Luise geb. Morgens, geboren am 17. September 1857 zu Geyer i. S.

20. des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geboren am 27. Febr. 1864 zu Ritt.
21. Albert Kupper, geboren am 17. Dez. 1865 zu Königs-winter.
22. Christian Küfer, geboren am 7. Jan. 1875 zu Dörfeldorf.

23. des Glasreinigers Heinrich Kuhmann, geboren am 16. Juni 1875 zu Wiedrich.
24. der Plätterin Anna Kujak, geboren am 15. Oktbr. 1876 zu Sommer.
25. der Dienstmagd Marie Kaufmann, geb. am 2. Dezember 1890 zu Duisburg.

26. des Tagelöhners Adolf Kewalter, geboren am 19. Septbr. 1873 zu Weinbach.
27. der ledigen Lubika Marjassall, geboren am 24. Nov. 1877 zu Buerbach.
28. der ledigen Dienstmagd Marie Maurer, geboren am 13. März 1892 zu Wiesbaden.

29. des Fuhrmanns Karl Müller, geboren am 2. April 1877 zu Bohnschewer.
30. der Dienstmagd Katharine Müller, geboren am 9. Jan. 1889 zu Laibach.
31. der ledigen Margarete Muth, geboren am 14. Dezember 1895 zu Fährb.

32. des Tagelöhners Philipp Neumann, geboren am 26. April 1871 hier.
33. des Tagelöhners Georg Ott, geboren am 26. Mai 1879 zu Ems.
34. des Kaminbauers Wilhelm Reichardt, geboren am 26. Juli 1883 zu Mersleben.

35. des Tapezierers Otto Reihner, geboren am 3. März 1885 zu Altema.
36. des Mechanikers Paul Rietert, geboren am 21. Dezember 1892 zu Wiesbaden.
37. der Dienstmagd Berta Rühmling, geboren am 30. Mai 1884 zu Neumandrum.

38. des Maurers David Ruweel, geboren am 31. Januar 1861 zu Wilsper.
39. des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni 1869 zu Lohrbach.
40. des Fuhrmanns Karl Schmidt, geboren am 24. Mai 1856 zu Colmar i. E.

41. des Schneiders Philipp Schmitt, geboren am 11. April 1877 hier.
42. des Schneiders Wilhelm Schneider, geboren am 25. September 1873 zu Lauterbach i. Hessen.
43. der ledigen Karoline Schöffler, geboren am 20. März 1879 zu Weilmünster.

44. des Tagelöhners Georg Stichter, geboren am 31. Juli 1879 zu Stahlberg i. Bayern.
45. des Schreiners Heinrich Schumacher, geboren am 7. November 1859 zu Rappalten.
46. des ledigen Zimmermanns Johanna Theis, geboren am 3. August 1888 zu Wiesbaden.

47. des Tagelöhners Heinrich Uhl, geboren am 13. August 1874 zu Dahlheim.
48. des Tagelöhners Wilhelm Urban, geboren am 3. Dezember 1872 zu Würges.
49. des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Septbr. 1868 zu Weinberg.

50. der Eheleute Tagelöhner Heinrich Weimer, geboren am 21. Juni 1871 zu Eisenbach, und Wilhelmine geb. Mez, geboren am 25. August 1889 zu Heistenbach.
51. der ledigen Büchlers Marie Weischedel, geboren am 8. September 1884 zu Mainz.
52. des Tagelöhners Josef Wezel, geboren am 8. Oktober 1878 zu Gredroth.

53. des Tagelöhners Emil Wind, geboren am 20. Juni 1879 zu Reichenau.
54. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

55. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

56. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

57. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

58. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

59. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

60. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

61. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

62. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

63. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

64. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

65. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

66. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

67. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

68. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

69. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

70. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

71. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

72. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

73. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

74. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

75. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

76. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

77. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

78. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

79. des Agenten Michael Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

Städtische Säuglings-Milch-Anstalt.

Trinkfertige Säuglingsmilch die Tagesportion für 22 Pfennig erhält jede minderbemittelte Mutter auf Vorkauf jedes Arztes in Wiesbaden.

Abgabestellen sind errichtet:

1. in der Augenheilanstalt für Arme, Kapellenstraße 42,
2. im Christlichen Hospiz, Oranienstraße 53,
3. in dem Hospiz zum hl. Geist, Friedrichstraße 24,
4. in der Kaffeehalle, Marktstraße 13,
5. bei Kaufmann Gros, Marktstraße 27,
6. bei Kaufmann Lehr, Moritzstraße 13,
7. bei Kaufmann Sennebold, Bismarckring 15,
8. in der Krippe, Gustav Adolfsstraße 20/22,
9. in der Paulinenstiftung, Schliersteiner Straße 31,
10. in dem Städt. Krankenhaus, Schwalbacher Straße 62,
11. in dem Städt. Schlachthaus, Gartenfeldstraße 57, und
12. in dem Bismarckinnen-Hof, Schöne Aussicht 18.

Bestellungen sind gegen Ablieferung des Attestes dort zu machen.

Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung der Kinder und Ausstellung von Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle (Friedrichstraße 15) Dienstags, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 6 bis 6 Uhr.

Wiesbaden, den 12. April 1915.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Auftragsarbeiten für den Neubau Museum — Los 23—26 — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkauf oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „D. N. 43 Los 23“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 15. Juli 1915, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Wiesbaden, den 3. Juli 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Erneuerung des inneren Auftrags der Frauenabteilung und des Vorraums im Volkshaus in der Mittelstraße an der Rheinstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort gegen Vorkauf oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „D. N. 45“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 16. Juli 1915, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Wiesbaden, den 3. Juli 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung

Da es in der letzten Zeit häufiger vorgekommen ist, daß unter mißbräuchlicher Benutzung der Feuerpolizei die Verurteilung der Täter alarmiert wurde, machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß diese Tat unter den § 304 des Reichsstrafgesetzbuches fällt und mit einer Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren, oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bedroht ist.

Indem wir bis auf weiteres für jede Anzeige über einen blenden Alarm, die zur rechtskräftigen Verurteilung des Täters führt, eine Belohnung von 20 M. aussetzen, bemerken wir, daß nach den Bestimmungen der Strafprozeßordnung jedermann berechtigt ist, den Täter bis zum Eintreffen eines Organs der Sicherheitspolizei vorläufig festzunehmen.

Wiesbaden, den 9. Januar 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Schließung der städtischen Friedhöfe wird auf folgende Zeiten festgesetzt:

Im Monat November, Dezember, Januar und Februar 5 Uhr abends.

Im Monat Oktober und März 6 Uhr abends.

Im Monat April und September 7 Uhr abends.

Im Monat Mai, Juni, Juli und August 8 Uhr abends.

Wiesbaden, den 25. April 1914.

Die Friedhofsdeputation.

Gestorben.

Am 8. Juli. Bally Augustin, geb. Mehring, 58 J. Privatier. Boretz Schank, 73 J.

Am 9. Juli. Henriette Schäfer, geb. Fröder, 53 J. Kurt Kahn, 4 J. Kaufmann Julius Eßer, 63 J.

Am 10. Juli. Rentner Theodor Schäfer, 74 J.

Agf. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Durch Verfügung des Gouvernements der Festung Mainz ist folgendes angeordnet worden: Die Hausrenten oder ihre Stellvertreter sind verpflichtet, bei einem Angriff feindlicher Luftfahrzeuge die Häuser nicht zu verlassen und falls sie verlassen sind, sofort zu öffnen, um den im Freien sich aufhaltenden Personen die Möglichkeit zu geben, in Häusern Schutz zu suchen.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Müller, Wiesbaden.